

So kann Ehrenamt in der Jugendarbeit wirken:

Ein kleiner Rundblick durch verschiedene Einsatzstellen der neuen Inhaber des Freiwilligenpasses in der Neuköllner Jugendarbeit

Fazit nach 2- Jahren Begleitung durch Mentoren (Berufspaten) an der Keplerschule , 1. Durchgang (Auszug Webseite 17. Juli 2009)

Ca. 9 Ehrungen * 120 Stunden = 1080 Stunden / Jahr

(.....) Denn während in den Jahren vor dem Mentorenprojekt an der Kepler-Oberschule von 15 Prüflingen ein bis zwei den Mittleren Schulabschluss (MSA) geschafft haben, ist die Quote in diesem Jahr auf 12 von 19 Prüflingen angestiegen. Über die Hälfte der Mentees erlangte mit dem MSA den höchstmöglichen Abschluss, ein Mentee sogar die Zugangsberechtigung zur Oberstufe, er wird also das Gymnasium besuchen. –

In diesem Projekt geht das Engagement auch weit über die schulische Unterstützung und die Unterstützung bei der Berufsfindung hinaus. Die (in der Regel) Student_innen sind Vorbilder, einfühlsame Ansprechpartner_innen und Kulturmittler_innen.

Es gibt inzwischen auch Freiwillige, die 2 Mentees begleiten und das 2 jährige Engagement verlängert haben. Altgediente Mentoren bringen sich in die Projektorganisation und Öffentlichkeitsarbeit ein.

Das Projekt läuft gerade im 2. Durchgang. Zu danken ist auch den Hauptamtlichen Kräften, die an sich auch für ihr Engagement, das weit über die bezahlte Arbeit hinausgeht, geehrt werden müssten. Inzwischen ist das Mentorenprojekt ein Kooperationsprojekt der Keplerschule mit der Bürgerstiftung, auch dem Jugendamt näher an das Jugend-, Kultur- und Werkzentrum Grenzallee herangewachsen. Die Mentees trainieren hier für den Mittleren Bildungsabschluss. Somit wird auch aus diesem Projekt ein Baustein für eine entstehende Bildungslandschaft in der Köllnischen Heide und die Verbesserung der Kepler Schule mit der Jugendeinrichtung.

Projekt Hausaufgabenhilfe des Nachbarschaftsheims Neukölln in der Schierkerstrasse

2 Ehrungen * 120 Stunden = 240 Stunden / Jahr

Durch kontinuierliche wöchentliche Unterstützung (ca. je 120 Stunden im Jahr) ermöglichen die Ehrenamtlichen, in der Regel Studenten_innen, eine Grundversorgung an Bildung, wenn dies durch Elternhaus und Schule nicht gewährleistet ist. Dies ist in Neukölln extrem wichtig, denn viele Eltern können sich keine Nachhilfe leisten, obwohl gerade die Kinder aus einem prekären Umfeld dies umso nötiger haben, als in wohlhabenden Gegenden. Das Engagement endet aber nicht bei der puren Hausaufgabenhilfe, die (in der Regel) Student_innen sind Vorbilder, einfühlsame Ansprechpartner_innen und Kulturmittler_innen.

Fachliche Steuerung Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit – Kooperationsprojekte mit Ehrenamtlichen:

*a) 1 Ehrung, drei weitere Ehrenamtliche Jugend- und Familieninfobüro : 3 * durchschnittlich 60 Std./ Monat = 180 Std./Monat *10 Monate =1800 Stunden/ Jahr + 1* 120 Stunden = Gesamt 1920 Stunden / Jahr*

Die Ehrenamtlichen des Jugend und Familieninfobüros Neukölln bieten neben Informationsbroschüren rund um das Thema Jugendarbeit, Familie, Schule auch Unterstützung bei der Herausgabe von Broschüren, z.B. „ Was ist los in Nord- und Süd-Neukölln; Sie bieten themenorientierte Stände auf Fachveranstaltungen des Jugendamts, Sortieren Infoauslagen für Publikum und Fachkräfte; Sie bündeln Informationen über Angebote der Jugendarbeit für die Neuköllner Bevölkerung; Das Engagement hat auch zu deutlich besseren und liebevoll vorbereitete Veranstaltungen geführt. Das Infobüro erteilt auch telefonisch Auskünfte, vermittelt weiter an die richtigen Fachstellen; Es macht durch sortierte Auslagen von Infomaterial Eingangsbereiche in Behörden attraktiver und gemütlicher. Die Freiwilligen sind vor allem Alleinerziehende Elternteile, teilweise seit über 4 Jahren aktiv und kennen die Sorgen Neuköllner Familien sehr gut.

*a) 1 Ehrung : Rechercheprojekt zu Angebot der Familienbildung und Elternarbeit :
80 Std /Monat * 4 Monate = 320 Stunden + 4 Std. /Monat
bis zum Ende der Studie; gesamt ca. 360 Stunden einmalig*

Entdeckung von neuen Phänomenen: Bei einer Ehrhebung des Jugendamts zu Familienangeboten wurde die Fallzahl ausgeweitet. Durch zusätzliche ehrenamtlich durchgeführte Interviews mit 91 Kitas (von 161) wurde entdeckt, dass all überall gerade Elterncafés und –treffs und -Angebote entstehen, also nicht nur in der Jugendarbeit, sondern auch außerhalb. Das ist eine wichtig Ergänzung für die gesamte aktuelle Studie und die Strategieentwicklung des Jugendamts.

Droryplatz:

*3 Ehrungen: 12,5 Std. + 15 Std. + 12,5 Std = 40 Std / Woche * 40Wochen = Gesamt: 1764 Std / Jahr*

Am besten veranschaulicht die Bedeutung des Engagements eine Aussage von Frau Bethge, der Regionalleitung Nord-Ost des Jugendamts: Auf dem Droryplatz ist immer viel los. Aber wenn es die Ehrenamtlichen auf dem Droryplatz nicht gäbe, hätten wir häufig schon den Kinderpavillon zu machen müssen, da wir dort nur ein hauptamtliches Miniteam haben und keine Vertretung.

Die Ehrenamtliche ermöglichen viele Angebote: Es wird genäht, gespielt, Sport, hier insbesondere Tischtennis und Fußball angeboten, Ausflüge werden begleitet, Feste unterstützt. Aber vor allem sind die Ehrenamtlichen immer da und sind Ansprechpartner für Eltern und Kinder.

Jugend-, Kultur- und Werkzentrum Grenzallee

4 Ehrungen:

*6 Std. + 12Std.-12 Std + 15 Std. = 45 Std / pro Woche * 42 Wochen = 1890 Stunden / pro Jahr*

Die Ehrenamtlichen arbeiten hier sehr vielfältig, jeder bringt seine Kenntnisse ein. Vor allem kommen sie häufig aus dem Kiez und sind vor allem Anlaufstelle und Kulturmittler für die Jugendlichen und Nachbarn. Sie machen Sport- und Tanzangebote, unterstützen im Tonstudio und bei Veranstaltungen, geben viel kostenlosen Musikunterricht für Familien – die sich keinen Unterricht leisten könnten (bis zu 12 Std. pro Woche). Sie reparieren Einrichtungsmobiliar, helfen Jugendlichen bei der Fahrradreparatur, helfen in der Nachbarschaft den Kitas beim Bau von Holzobjekten und in der Grenzallee selbst bei dem Bau einer Werkstatt für die Nachbarschaft, ohne Ehrenamtliche Unterstützung wäre dies kaum möglich gewesen. Sie organisieren einen kostengünstigen Mittagstisch u.v.m. Ehrenamtliche machen das Haus lebendig und verschönern es, z.B. auch auf der Terrasse. Bemerkenswert ist das oft langjährige Engagement. Das gilt auch für die folgenden Einrichtungen!

Jugendzentrum Feuerwache

*4 Ehrungen : 2 Std. + 3 Std +3 Std + 6 Std. (?) / Woche = ca. 14 Std / Woche * 42 = 588 Std. /Jahr*

Ähnliches gilt für die Ehrenamtlichen des Jugendzentrums Feuerwache. Hier bringen sich Ehrenamtliche ebenfalls in die Hausorganisation, Thresendienst und die Betreuung des Multimediacafés ein, warten Computer, bieten zusätzliche Tanzkurse außerhalb der Öffnungszeiten ein und machen Sportangebote. Vor allem sind sie häufig aus der Nachbarschaft und nahe an den Jugendlichen „dran“. Alle sind schon langjährig aktiv.

Wildhüterweg

*1 Ehrung - 6 Std. / Woche * 42 Wochen: ca. 252 Stunden / Jahr*

Der Ehrenamtliche engagiert sich im Bauhüttenbereich auf dem Abenteuerspielplatz, bietet Hausaufgabenunterstützung, engagiert sich bei Lagerfeuer, Sport, organisiert Feste mit und packt auch beim Aufräumen zu, im Zweifelsfall auch an Wochenenden.

Blueberry Inn – Kinder- und Elterntreffs im Flughafenkiez neben dem Käpt'n Blaubär Spielplatz

*2 Ehrenamtliche (Langzeit) Geschätzt: Je 3 Std = 6 Std / Woche * 42 = 252 Std. / Jahr ??*

(Beschreibung fehlt noch)

mit Angeboten wie

STREETDANCE - ESSEN - RAP - TRINKEN - BEATBOX - WORKSHOPS - ORIENT_EXPRESS - KALLIGRAPHIE - KINDERSCHMINKEN - HENNA-TATTOOS - INFORMATIONEN

Für die Kinder, Jugendlichen und Familien aus dem Flughafenkiez, geöffnet seit 2007.